

## Pressemitteilung

Berlin, den 5. August 2021

### **Bereits 358 Millionen Euro Geldspenden für die Hochwasser-Opfer**

In Deutschland wurden bis heute bereits 358 Millionen Euro für die vom Hochwasser betroffenen Menschen im Westen Deutschlands gespendet. Dies ergab eine Umfrage des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) mit Antworten von 30 Hilfswerken, staatlichen Einrichtungen und Verbänden. Den sammelnden Organisationen fließen weiterhin erhebliche Spenden zu.

Mit dem jetzt erreichten Zwischenstand von 358 Mio. Euro wird bereits die Spendensumme übertroffen, die nach dem Elbehochwasser 2002 (350 Mio. Euro) gespendet wurde. Nur aus Anlass des Tsunami in Südostasien wurde 2004 und 2005 mit 670 Mio. Euro in Deutschland innerhalb der letzten 20 Jahre für eine einzelne Notlage mehr Geld gespendet als aktuell für die vom Hochwasser Betroffenen (vgl. Grafik auf Seite 2).

„Die hohe Spendenbereitschaft wurde neben dem großen Ausmaß der Katastrophe und den vielen aufrüttelnden Bildern und Berichten wohl auch dadurch begünstigt, dass es in der jetzt langsam zu Ende gehenden Urlaubszeit nur wenig andere Themen gab, die in die Schlagzeilen der Medien drängten“, erklärt Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI in Berlin.

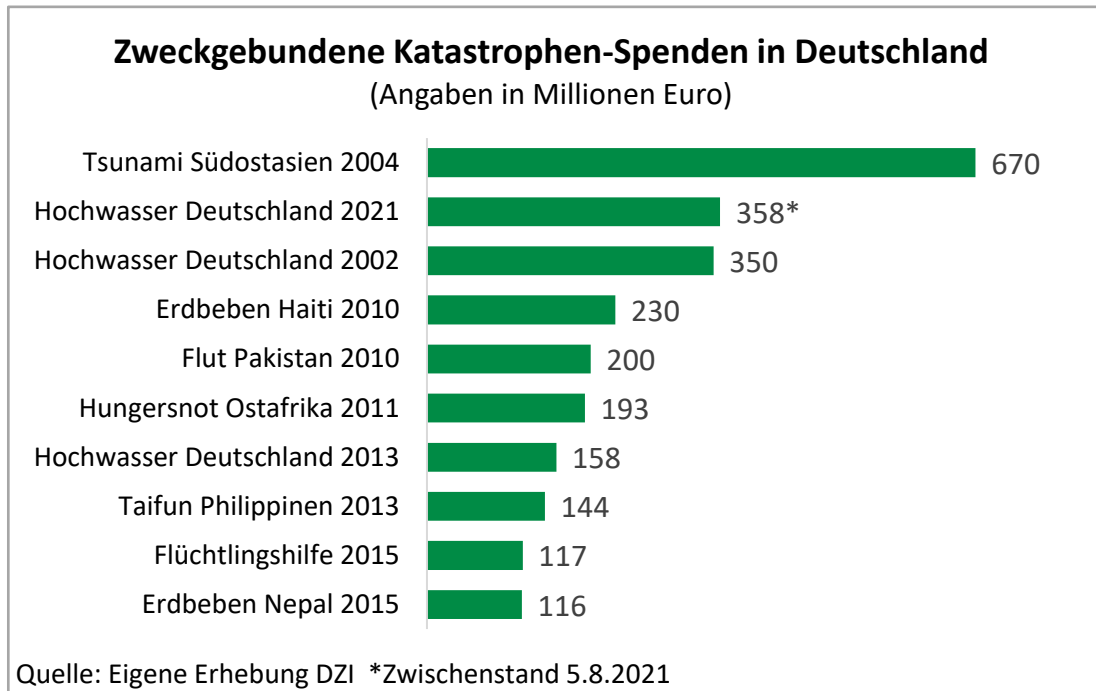
Nachfolgend die Zwischenstände der Organisationen bzw. Bündnisse oder Behörden mit den derzeit höchsten, dem DZI zum 5.8.2021 mitgeteilten Spendeneinnahmen zugunsten der vom Hochwasser Betroffenen:

- Aktion Deutschland Hilft e.V. (172 Mio.)
- Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (74,9 Mio.)
- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (20 Mio.)
- Spendenkonto des Landes Rheinland-Pfalz (14,7 Mio.)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (10,6 Mio.)
- Deutscher Caritasverband e.V. (9,1 Mio.)
- Aktion Lichtblicke e.V. (9 Mio.)
- Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V. (7,6 Mio.)
- Institute der Sparkassen-Finanzgruppe (5,7 Mio.)
- NRW hilft (5,2 Mio.)

„Die beeindruckende Höhe der bereits jetzt eingenommenen und weiter eingehenden Spenden stellt die Organisationen auch vor die große Herausforderung, bei der Mittelverwendung gut miteinander zu kooperieren, damit das Geld möglichst wirksam eingesetzt wird“, sagt DZI-Geschäftsführer Wilke. „Wichtig ist auch, dass die Spendenempfänger, die üblicherweise nicht mit privaten Spenden umgehen, also etwa die Länder und Kommunen, jetzt in puncto Spendenverwendung die gleiche Transparenz beweisen, wie sie von den gemeinnützigen Spendenorganisationen in aller Regel geleistet wird.“

/ 2

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) unterstützt die Spender:innen bei ihrer Entscheidung mit dem DZI Spenden-Info „Unwetterkatastrophe im Westen Deutschlands“. Es enthält neben den Namen und Kontoverbindungen von Hilfswerken, die für die Hochwasser-Betroffenen sammeln und als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit das DZI Spenden-Siegel tragen auch Tipps zum Spenden in dieser besonderen Notlage.



**Pressekontakt:**

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter  
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

## Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Bibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturdatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.100 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von acht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt. Gegenwärtig tragen rund 230 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenvolumen von 1,6 Mrd. Euro und Gesamteinnahmen von rund 5,3 Mrd. Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 49.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

